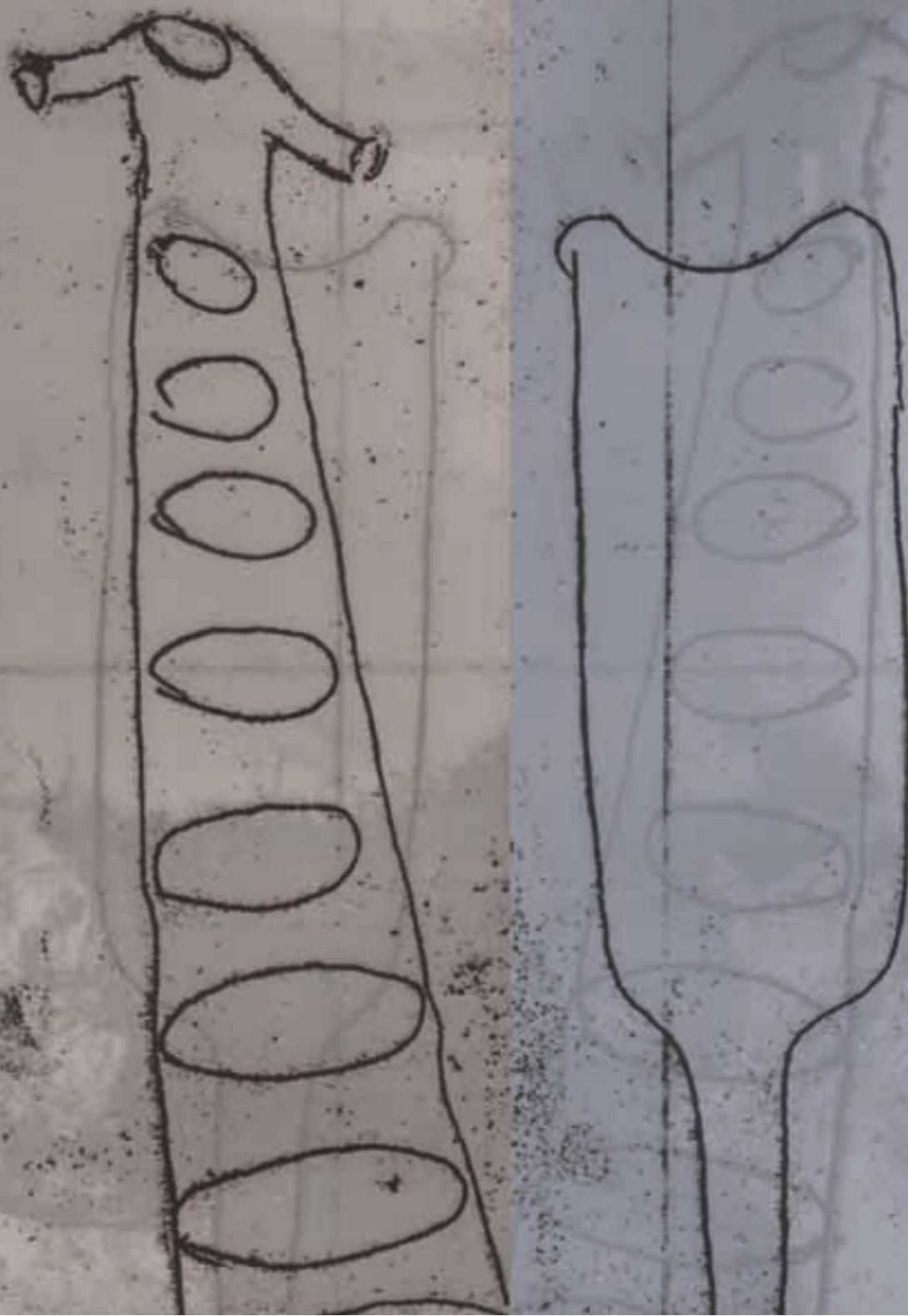


mandelbaum *verlag*

Frühjahr 2018 • Das 42. Programm



Inhaltsverzeichnis

Frühjahr 2018

4	Mandelbaums kleine gourmandisen: Basilikum und Weichsel
9	Die Geschichte der Wiener Küche
11	Zeit der Feigen – die arabische Küche von Bethlehem bis Damaskus
13	Klangbücher – Tobias Moretti liest Norbert C. Kaser
15	Das jüdische Rom – die unbekannte Seite der ewigen Stadt
17	Die ganze Moderne ein Männerwerk – Rosa Mayreders Essays
19	George Clare – Letzter Walzer in Wien
21	Die Freiheit des Vogels im Käfig zu singen Politische Lyrik von Heinz Unger
23	Wien als »kontaminierter« Ort – Topographie der Shoah
25	Zwischen Begeisterung und Pogromen – Nationalsozialismus in Wien
27	49 Arten '68 ein Loblied zu singen
29	Recht auf Stadt Recht auf Stadt – für Alle!
31	Körper & Arbeit – von 1870 bis heute
33	Streiks in der chinesischen Automobilindustrie
34	Die FPÖ – Partei der Reichen
35	Die Föderation Revolutionärer Sozialisten – Internationale und die österreichische Revolution 1918/19
37	Zum Beispiel BASF – Über Konzernmacht und Menschenrechte
39	Weltmaschinen – Digitale Spiele als globalgeschichtliches Phänomen
41	Arbeitswelten – Band III der Lesebücher Soziale Ausgrenzung
43	Wie Fremde Fremde sehen – Reflexion und Verortung jüdischer Identität in der Literatur
44	Wie sich Musikinstrumente in der NS-Zeit »verselbstständigen«
45	»Das Verbrechen ohne Rechtfertigung«
47	Arthur Freud – Erinnerungen eines Zionisten

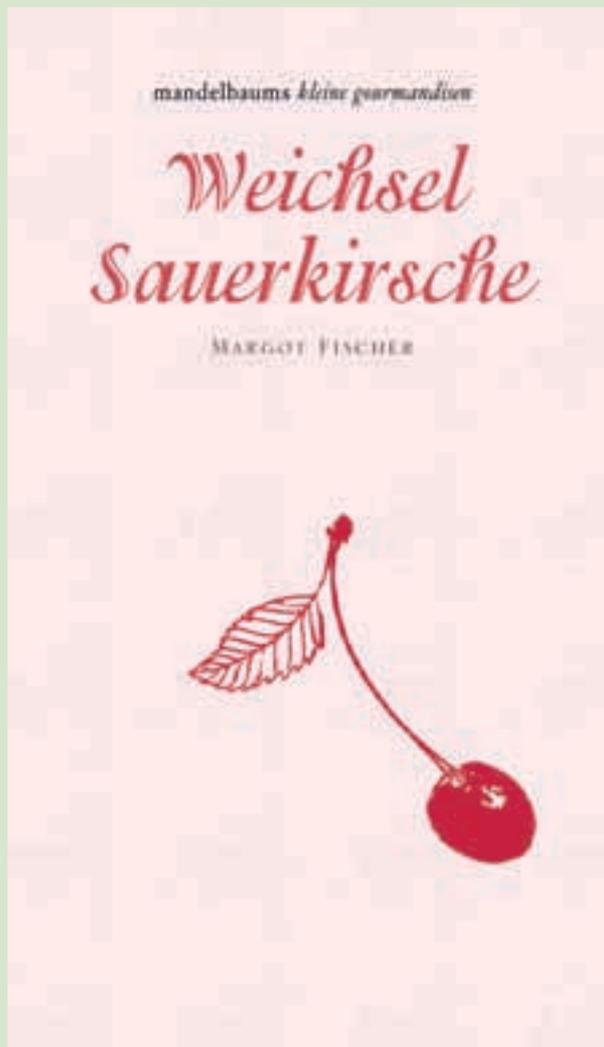
mandelbaums *kleine*

mandelbaums *kleine gourmandise* Nr. 18

Beim Gedanken an Weichseln oder Sauerkirschen steigt vor dem geistigen Auge ein warmer Sommertag auf, ein Garten mit diesem schrulligen, kompakten Baum, seinen ausladenden Ästen voll mit dunkelroten, fast schwarz funkelnden, etwas glasigen Früchten. Das weiche Fruchtfleisch, der herrlich säuerliche Geschmack, Kinderlachen – es schwingt ein Hauch von Nostalgie mit. Das liegt wohl auch daran, dass viele Weichselbäume in den letzten Jahrzehnten Straßenerweiterungen weichen mussten und die Frucht, eine lange ungeliebte Stiefschwester der süßeren Kirsche, von den Gemüseständen verschwand. Doch der Fokus vieler GärtnerInnen richtet sich seit einiger Zeit erneut auf dieses Steinobst, das Dank seiner Genügsamkeit, seiner Widerstandsfähigkeit und nicht zuletzt seines großartigen Fruchtgeschmacks wieder entdeckt wurde.

Rund 270 Sorten werden derzeit kultiviert, ihre Inhaltsstoffe sind wertvoller als die so mancher exotischer Wunderbeere und auch über heilende Wirkung verfügt sie. So dienen die Früchte im Iran traditionell zur Behandlung hoher Blutfettwerte und Diabetes.

Kulinarisch eignen sich Weichseln hervorragend als feinaromatische Säurespender für schwere Speisen, ob pikant oder süß.



Margot Fischer
WEICHSEL/SAUERKIRSCH
mandelbaums kleine
gourmandise Nr.18

60 Seiten
Euro 12,-
gebunden
Format 11 x 19 cm
ISBN 978-3-85476-557-8

Erscheint am 15. März 2018

MARGOT FISCHER ist Anglistin, Ernährungswissenschaftlerin, Autorin und Übersetzerin. Weiters Lektorin, Beraterin und Coach im ernährungswissenschaftlichen Bereich. Im mandelbaum verlag erschienen *Wilde Genüsse – Enzyklopädie und Kochbuch der essbaren Wildpflanzen*, *Bayou – Kochen in Louisiana*, *Rote Rübe/Rote Bete*, *Holunder*, *Pastinak* und *Mandel*. Sie übersetzte die Standardwerke *Das Buch der jüdischen Küche* von Claudia Roden und *Die französische Küche* von Elizabeth David.



gourmandisen im Frühjahr

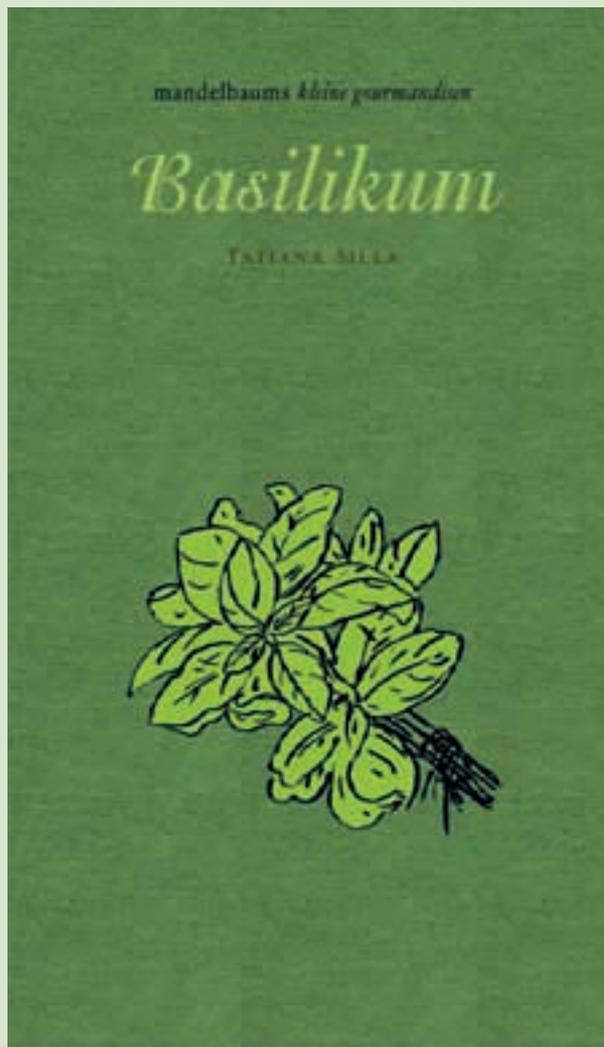
mandelbaums *kleine gourmandisen* Nr. 17

Basilikum, »das königliche Küchenkraut«, ist mit seinen zahlreichen Unterarten und Varietäten eine äußerst vielseitige Pflanze im Kontext unterschiedlicher kulinarischer Traditionen, wie etwa der thailändischen oder der vietnamesischen.

War er bei den Chinesen, Indern und Arabern bereits in der Antike als Heilkraut bekannt, so herrschte bei den antiken Griechen und Römern die Überzeugung, dass man seine Aussaat mit Beleidigungen, Verwünschungen und Flüchen begleiten sollte, um ein kräftiges Wachstum zu bewirken.

Nicht zuletzt soll dieses Buch auch der Versuch sein, einem Küchenkraut die Ehre zu erweisen, das in Italien seine zumindest europäische Wahlheimat fand. Die Rezepte reichen von frittiertem Basilikum, über Risotto mit Kürbis und Basilikum, zu Menestrón a zeneize (Genueser Minestrone), über Tintenfisch alla carrettiera zu Desserts wie Birnentorte mit Basilikum, weißer Schokolade-Caprese-Torte mit Basilikum und Basilikumkeksen.

Und natürlich ist auch dem Pesto alla genovese in diesem Buch Raum gewidmet.



Tatiana Silla
BASILIKUM
mandelbaums kleine
gourmandise Nr.17

.....
60 Seiten
Euro 12,-
gebunden
Format 11 x 19 cm
ISBN 978-3-85476-556-1

Erscheint 15. März 2018

TATIANA SILLA wurde 1968 in Triest geboren, wo sie Philosophie studierte. Seit 1995 lebt sie in Wien und beschäftigt sich mit der Geschichte der Gastronomie, insbesondere der ihrer Heimatregion Friaul und Triest. Sie ist Übersetzerin und Herausgeberin (Bücher von Jacques Derrida, Placide Tempels und Wilhelm Speyer) sowie Mitarbeiterin der italienischen Zeitung *Cheese Time*. Bei Mandelbaum erschien von ihr das *Triestiner Kulinarium*.

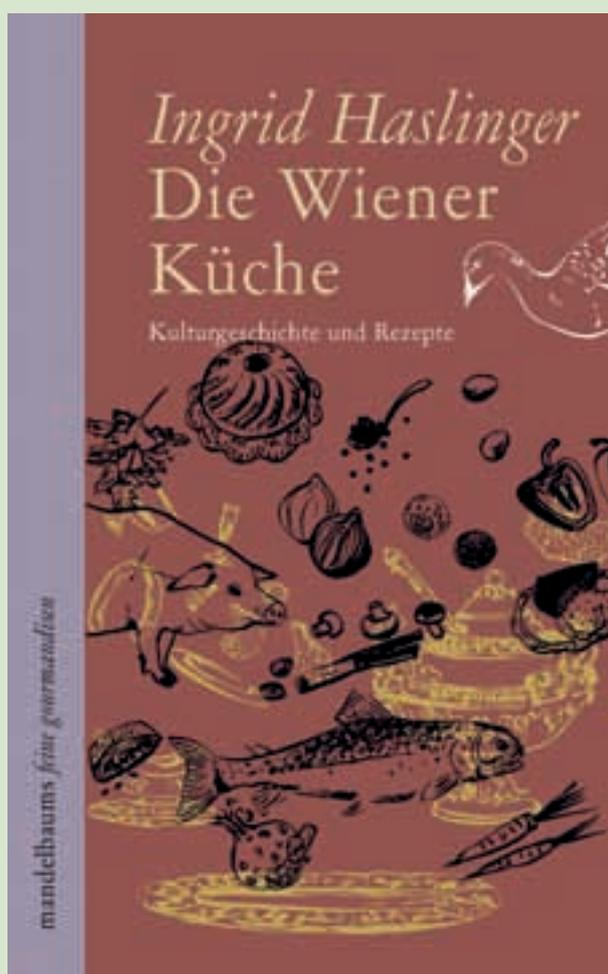


Was die Wiener Küche ausmacht

zeigt Historikerin Ingrid Haslinger anschaulich in Ihrer umfassenden Kulturgeschichte. Sie unterfüttert Ihr Werk mit Zitaten, Fakten und Zahlen ebenso wie mit historischen Abbildungen und nicht zuletzt mit zahlreichen Rezepten.

Es waren bürgerliche und kleinbürgerliche Haushalte ebenso wie die Köche der Adeligen, in deren Töpfe die Wiener Bürger mit Vorliebe schielten. Nicht umsonst wurde die Wiener Küche, deren namentliche Geburtsstunde erst in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts schlug, einmal als *verbürgerlichte Hofküche* bzw. *verfeinerte Bauernküche* bezeichnet. So gibt es das Kaiserschnitzel neben dem Bauernschmaus, und das über Jahrhunderte aristokratische Bratwendel neben dem Gulasch, einer Hirten- und Bauernspeise der ungarischen Tiefebene.

Das Buch ist nach den Grundlagen der Wiener Küche sowie nach den Mahlzeiten der WienerInnen gegliedert. Es enthält Rezepte und Kochanleitungen der für die vielfältige Wiener Küche wichtigsten Speisen, deren Kultur- und Entstehungsgeschichte im Buch behandelt wird.



Ingrid Haslinger
DIE WIENER KÜCHE
Kulturgeschichte und Rezepte

.....
ca. 300 Seiten
Euro 28,-
Halbleinen
Format 15 x 24 cm
ISBN 978-3-85476-558-5

Erscheint April 2018

INGRID HASLINGER ist Historikerin, Anglistin und Kochbuchautorin. Im Mandelbaum Verlag erschien von ihr: *Tafelspitz & Fledermaus - Die Wiener Rindfleischküche*, *Es möge Erdäpfel regnen - Eine Kulturgeschichte der Kartoffel*, *Kloster-Kulinarium - Aus der Stiftsküche der Lilienfelder Zisterzienser* sowie *Dampf stieg aus dem Topf hervor - Eine Kulturgeschichte der Suppen aus aller Welt*.



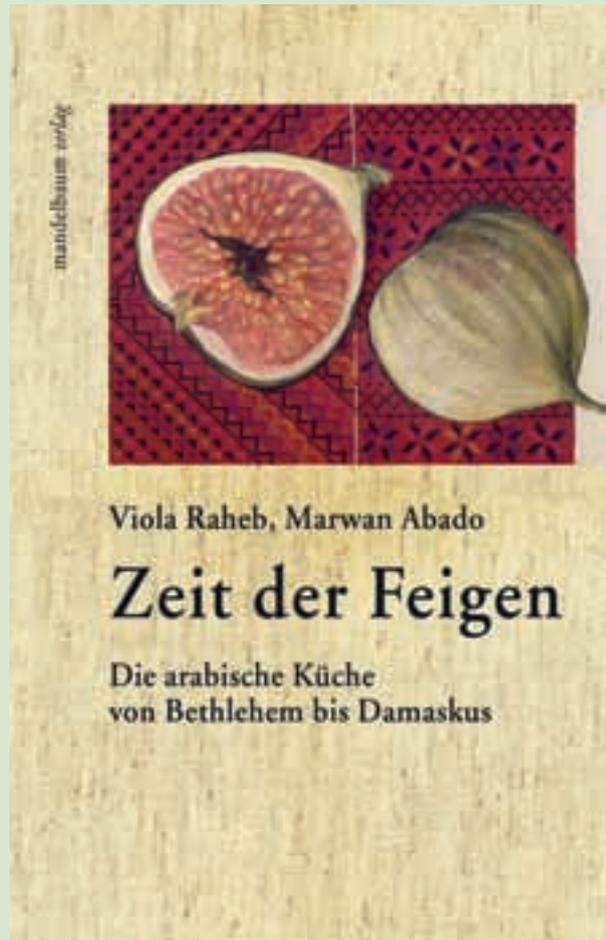
Von Bethlehem bis Damakus

Kulinarische Vielfalt, Genuss und Lebensfreude sind Begriffe, die man nicht oder schon lange nicht mehr mit der Region des Nahen Ostens assoziiert. Sollte man aber, denn eine der köstlichsten Küchen der Welt stammt aus dieser Weltgegend.

In diesem Buch geht es um die arabische Küche der nahöstlichen Region »Bilad al-scham«, der Region unter dem Halbmond, wie die Länder Syrien, Libanon, Palästina und Jordanien oft genannt werden. Von Bethlehem über Beirut bis Damaskus sind die arabischen Dialekte wie die Speisen eng mit einander verwandt. Die Region war für Jahrhunderte Durchzugsgebiet fremder Herrscher und Händler; auch sie haben die Küchentraditionen geprägt.

Die rund 100 Rezepte in diesem Buch orientieren sich sehr stark an den Jahreszeiten und bieten eine vielfältige, häufig vegetarische und vegane Küche. Die Speisen dieser Region sind im Frühling von vielen Wildpflanzen geprägt. Gleichzeitig werden Frischkäsesorten, Joghurt und Butter produziert. Im Sommer ist der Markt voll an vielfältigen Sorten von Gemüse, Obst und Kräutern. Im Herbst ist die Zeit der Ernte für Oliven, Trauben und Nüsse. Und im Winter kommt die Zeit der Zitrusfrüchte und des Kohls.

Das Buch wird nun zum vierten Mal aufgelegt, es wurde immer wieder um neue Rezepte ergänzt. Aufgrund der einzigartigen Mischung aus Illustrationen, persönlichen Erzählungen, Sprichwörtern und wundervollen, gut nachkochbaren Rezepten kann man es zu Recht als Klassiker bezeichnen.



Viola Raheb, Marwan Abado
ZEIT DER FEIGEN
Die arabische Küche von
Bethlehem bis Damaskus

.....
mit vierfarbigen Illustrationen
Euro 24,90
192 Seiten
Leinen
Format 15 x 24 cm
ISBN 978-3-85476-569-1

Erscheint April 2018

VIOLA RAHEB ist Friedensaktivistin und Theologin. Wuchs in Bethlehem auf, studierte in Heidelberg Pädagogik und Theologie. Konsultantin im Bereich Entwicklungszusammenarbeit und des interkulturellen Dialogs; Universitätsassistentin an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien.

MARWAN ABADO ist Sänger, Komponist und Oudspieler (orientalische Kurzhalslaute). 1967 in Beirut geboren, kam er 1985 nach Wien. Seit 1987 ist er als Musiker tätig und durch zahlreiche internationale Auftritte und CDs bekannt.



Tobias Moretti liest Norbert C. Kaser

Eine weitere Text-Musik-Collage bei Mandelbaums Klangbüchern erscheint zum 40. Todestag von Norbert C. Kaser im August 2018. Mit Tobias Moretti sowie Musik von Otto Lechner und Peter Rosmanith. Illustriert von Linda Wolfsgruber

Mit *meine floete trinkt musik* erscheint erstmals ein Hörbuch mit Texten von Norbert C. Kaser, der heute zu den bedeutendsten Stimmen der deutschsprachigen Nachkriegsdichtung zählt. Die große Vielfalt und der poetische Reichtum seiner Texte, von Tobias Moretti eindringlich und präzise vorgetragen, werden mit der Musik von Otto Lechner und Peter Rosmanith zu einer Text-Musik-Collage. Prosaskizzen verbinden sich mit musikalischen Miniaturen, Gedichte werden in abstrakte Klangmalereien eingebettet, zerzauste Volksmusikmotive erzählen von Kasers Rebellion.

Zu Lebzeiten galt der mit 31 Jahren verstorbene Dichter in Südtirol als kämpferischer Querdenker. Seine literarischen Werke und Streitschriften trugen in den späten 1960er-Jahren wesentlich zur Begründung der Neuen Südtiroler Literatur bei.

Kasers Werk zeichnet sich durch eine besondere Sprache und eine sezierenderisch genaue Beobachtungsgabe aus. Seine kritische, unbequeme Haltung verschaffte dem Autor in der Südtiroler Gesellschaft der 1960er- und 1970er-Jahre zahlreiche Feinde. Kaser lehnte sich gegen politische Missstände ebenso auf wie gegen Engstirnigkeit und Intoleranz seiner Mitmenschen.



Norbert C. Kaser
MEINE FLOETE TRINKT MUSIK
Tobias Moretti – Stimme
Otto Lechner und
Peter Rosmanith – Musik
Illustriert von Linda Wolfsgruber

Klangbuch
32 Seiten und 1 CD
Euro 24,90
Format 13x18 cm
ISBN 978-3-85476-568-4

Erscheint Mai 2018

NORBERT CONRAD KASER, geboren 1947 in Brixen, Südtirol; gestorben 1978 in Bruneck, Dichter und Schriftsteller. Große Teile seines Werks wurden erst nach seinem Tod veröffentlicht.

TOBIAS MORETTI, österreichischer Theater- und Filmschauspieler, der an verschiedenen Bühnen des deutschsprachigen Raums spielt. Viele Film- und Fernsehprojekte.

www.moretti.at

OTTO LECHNER ist Musiker und Komponist. Im Mittelpunkt seiner Arbeit bewegt sich das Akkordeon weiter – zwischen Literatur, Theater und Jazz. www.ottolechner.at

PETER ROSMANITH ist Musiker (Perkussion, Hang), Regisseur und Herausgeber der Klangbücher im *mandelbaum verlag*. www.peter-rosmanith.at



Die unbekannte Seite der Ewigen Stadt

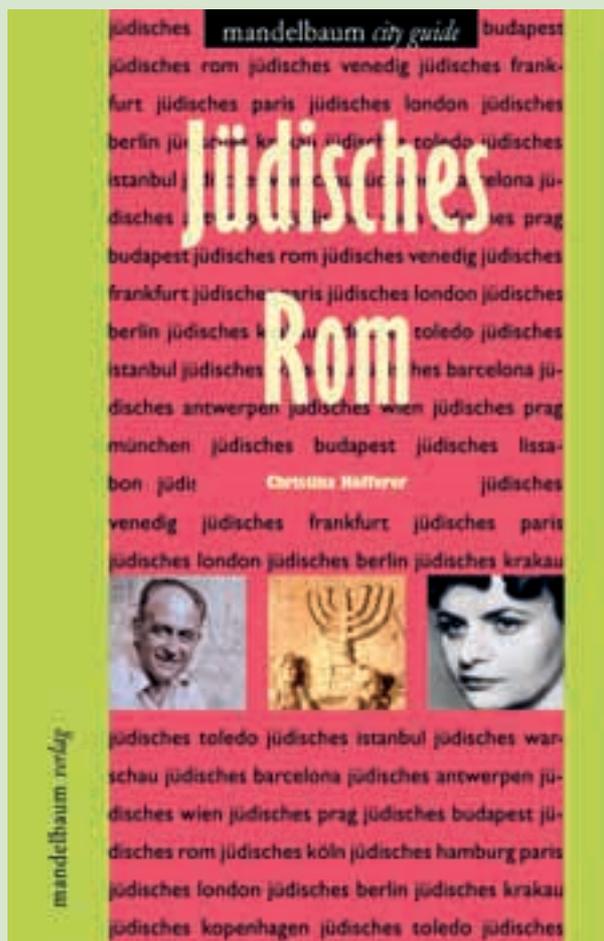
Das jüdische Rom ist reich an Geschichte, Geschichten und Traditionen, und doch eine eher unbekannte Seite der Ewigen Stadt, in welcher sich die älteste durchgehende jüdische Gemeinde der Diaspora befindet.

Folgt man in Rom den verschiedenen roten Fäden, die durch die Jahrhunderte verlaufen, so eröffnen sich immer wieder ganz neue Perspektiven auf eine sehr alte Stadt.

Die Geschichte der Juden ist verbunden mit der Geschichte des Kirchenstaates und der weltlichen Herrschaft der Päpste, welche 1870 durch die Einheit Italiens und durch die Einrichtung Roms zur Hauptstadt beendet wurde. Eine Zeitreise von den ersten jüdischen Einwanderern bis heute zeigt, wie die Jahrhunderte ineinander verschwimmen, wie friedliche Koexistenz und grässliche Gewalt immer wieder aufeinander folgten.

Zur Zeit erlebt das jüdische Rom eine Wiedergeburt, im ehemaligen Ghetto findet eine Neubelebung der jüdischen Feste und Festmahle statt, in neuen Restaurants und im Leben auf der Piazza, in Kommunion mit ihren touristischen Erkundern. Die Geschichte der Gemeinde wird in Führungen und Tagungen erforscht. Dieser Wiedergeburt wird in diesem Buch Rechnung getragen.

Mit Adressen zum jüdischen Leben und jüdischer Kultur heute.



Christina Höfferer
JÜDISCHES ROM

.....
240 Seiten
Euro 19,90
englische Broschur
Format 13,5 x 21 cm
ISBN 978-3-85476-560-8

Erscheint März 2018

CHRISTINA HÖFFERER ist Journalistin und Autorin. Sie arbeitet als Kulturkorrespondentin in Rom und widmet sich seit vielen Jahren der jüdischen Geschichte und Gegenwart.



»In der Tat! Die ganze Moderne ist ein Männerwerk.«

Rosa Mayreders berühmte Essays erscheinen zu ihrem
80. Todestag und 160. Geburtstag in einem Band.

Kaum eine Feministin hat um die
Jahrhundertwende so radikal Fra-
gen nach Machtverhältnissen, Ge-
waltformen und Sexualität gestellt wie
Rosa Mayreder.

Das Jahrtausendealte, den Frauen auf-
erlegte Gebot des Schweigens über sich
selbst zu durchbrechen – dafür war sie
angetreten: mit ihren kulturphilosophi-
schen Essays und ihren theoretischen
Abhandlungen zur Frauenfrage. In ih-
rem Schreiben wehrt sie sich gegen ei-
ne Schematisierung des Weiblichen:
»Nichts muss den Frauen so angelegen
sein, als gegen die Abstraktion zu kämp-
fen, in die sie beständig durch das männ-
liche Denken verwandelt werden. Gegen
das Weib als Idol müssen sie kämpfen,
wenn sie als reelle Personen ihr Recht in
der Welt erobern wollen.«

Was Mayreders ganz besondere Bedeu-
tung ausmacht: dass sie ihren Anspruch
nach Veränderung der Machtverhält-
nisse zwischen den Geschlechtern auf ei-
ne differenzierte, theoretisch fundierte
Grundlage gestellt und in ihrer Kultur-
theorie Geschlecht als soziale Kategorie
eingeführt hat.

Dieses Buch versammelt eine Reihe von
Essays, die zwischen 1905 und 1923 er-
schienen und Rosa Mayreder als poli-
tische Denkerin weit vor ihrer Zeit zei-
gen.



Rosa Mayreder
ZUR KRITIK DER
WEIBLICHKEIT

Essays
Herausgegeben von Eva Geber

.....
ca. 380 Seiten
Euro 25,-
englische Broschur
Format 15 x 24 cm
ISBN 978-3-85476-559-2

Erscheint April 2018

ROSA MAYREDER, 1858 bis 1938, war als feministische Phi-
losophin ihrer Zeit weit voraus.

EVA GEBER, geboren 1941, ist Autorin, Kulturpublizistin
und Grafikerin. Sie war Mitherausgeberin des feministischen
Magazins AUF – Eine Frauenzeitschrift. Bei Mandelbaum er-
schien u.a. *Der Typus der kämpfenden Frau*, für das sie den
Bruno-Kreisky-Preis erhielt.



Letzter Walzer in Wien

»Sogar noch wirkmächtiger als die Beschreibung von Schrecken und Terror ist das schmerzliche Gefühl von Heimweh, welches das Buch wachruft.«
(Christopher Lehmann-Haupt, The New York Times)

George Clare vermittelt präzise und betörend jene Welt, in der westeuropäische Juden ein ganzes Jahrhundert lang geglaubt haben zu leben, meinte die *NEW YORK TIMES*. Vor dem Hintergrund der politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen der Jahre 1816 bis 1943 beschreibt Clare den Untergang jüdischer Traditionen in Österreich. «Die Familien meiner Eltern waren typisch für jenen Teil des mitteleuropäischen Judentums, der, beeinflusst von Aufklärung und wirtschaftlichem Liberalismus, Gleichheit anstrebte und Teilhabe suchte. Es ist aber auch die Geschichte all derer, die fest daran glaubten, dass ihre Schritte sie ins gelobte Land bringen würden, während sie in Wirklichkeit in der Vernichtung endeten.» Seine Eltern traten eine Reise ohne Wiederkehr an. George Clares Suche nach den Spuren seiner Familie wird zu einer Suche nach Sinn, Schuld und Unschuld menschlichen Lebens.

Das Buch erschien im Jahr 1984 zuerst in englischer Sprache (im englischsprachigen Raum war es ein fulminanter Erfolg) und erst viele Jahre später, 2001, im mandelbaum *verlag* auf deutsch. Aufgrund der ungebrochenen Faszination, die George Clares Geschichte auslöst, und der anhaltenden Nachfrage, erscheint es nun in einer **neuen Auflage**.



George Clare
LETZTER WALZER IN WIEN
Die Geschichte einer Familie bis 1938
.....
320 Seiten
Euro 25,-
englische Broschur
Format 15 x 24 cm
ISBN 978-3-85476-561-5

Erscheint Mai 2018

GEORGE CLARE wurde 1920 als Georg Klaar in Wien geboren. Er wuchs als typischer Wiener Bub auf, bis die Bedrohung durch den österreichischen und deutschen Antisemitismus seinem Leben eine schicksalhafte Wende gab. Sein Weg in die Emigration führte über Berlin und London nach Irland.



Ein garstig Lied! Pfui! Ein politisch' Lied ...

Um die Macht des politischen Liedes wusste bereits J. W. Goethe.

Heinz Rudolf Unger setzt diese Tradition fort und nimmt sich die Freiheit, politisch zu dichten.

Aus Anlass seines 80. Geburtstags erscheint diese Sammlung politischer Gedichte aus vier Jahrzehnten.

Was ändert man mit einem Lied? Diese rhetorische Frage nach der Wirksamkeit politischer Literatur stellt Heinz Rudolf Unger in seinem Vorwort. Zweifeln rät er, die Gegenfrage zu beantworten, nämlich warum in so vielen Ländern Schriftsteller und Journalisten im Kerker landen und warum Diktatoren nichts so sehr fürchten wie das freie Wort?

Der zutiefst politische Literat ist davon überzeugt, dass es so etwas wie unpolitische Kunst gar nicht geben kann, sondern dass seichte, inhaltsarme Unterhaltung ein wirksames Instrument des »Unten-haltens« ist. Er, der allergisch auf soziale Ungerechtigkeit reagiert, weiß, dass wir ständig manipuliert werden.

Deshalb packt er ganze Bücher in wenige Zeilen, komprimiert historische Epochen in einem Lied, versucht Konflikte auf den Punkt zu bringen, erzählt in seinen Texten von Kampf und Widerstand. Denn so mancher Streik war nicht erfolgreich, aber das Lied darüber wird 40 Jahre später immer noch gehört.

Das Grillo-Theater in Essen zeigt eine Neuinszenierung der Proletenpassion von Heinz R. Unger und der Gruppe »Schmetterlinge«.

Premiere ist der 10. Mai 2018.

www.schauspiel-essen.de/stuecke/proletenpassion.htm



Heinz Unger
**DIE FREIHEIT DES VOGELS
IM KÄFIG ZU SINGEN**
Politische Lyrik

.....
144 Seiten
Euro 19,90
englische Broschur
Format 15 x 24 cm
ISBN 978-3-85476-562-2

Erscheint April 2018

HEINZ R. UNGER ist gelernter Schriftsetzer und war als Buchhersteller, Werbetexter und Zeitungsredakteur tätig, hatte also immer mit Schrift und Sprache zu tun.

Seit 1969 lebt er als freischaffender Schriftsteller in Wien und schreibt Romane, Theaterstücke, Lieder für Musikgruppen, Kinderbücher, Lyrik, Hörspiele, Libretti für Opern und Kantaten. Bei Mandelbaum sind erschienen: *Der schweigende Sprachraum* sowie *Proletenpassion ff.*



Wien als »kontaminierter« Ort

Das Buch greift eine Leerstelle in der Literatur zur Geschichte der Stadt Wien auf: die »Sichtbarmachung« der Verfolgung, Vertreibung und Ermordung der jüdischen WienerInnen.

Jetzt erscheint die überarbeitete Neuauflage des Standardwerks

Das Wien der Jahre 1938 bis 1945 wird aus der Perspektive der Opfer betrachtet, wobei sowohl die Topographie des Terrors als auch die Orte der Selbstbehauptung und des Überlebens kenntlich und so die Zerstörung des jüdischen Wien nachvollziehbar gemacht werden.

Das Buch zeigt Wien als einen durch die Shoah »kontaminierten« Ort und macht die historischen Ereignisse 1938–1945 an konkreten Räumen fest: So ist zum Beispiel die Ringstraße der exemplarische Ort des gesellschaftlichen Ausschlusses und der »Arisierung« genannten Beraubung, die Mariahilfer Straße mit dem Westbahnhof der Weg in Zufluchtsländer aber auch ins KZ Dachau, die Innere Stadt das Zentrum der jüdischen und nichtjüdischen Hilfsstellen, um nur einige zu nennen.

Die Ereignisse werden anhand einer Vielzahl von narrativen Quellen, Fotografien, Dokumenten und Objekten chronologisch und thematisch geordnet dargestellt. Damit werden auch neue Quellen und Forschungsergebnisse in einer Form vermittelt, die eine breitere Öffentlichkeit anspricht.



Dieter J. Hecht,
Eleonore Lappin-Eppel,
Michaela Raggam-Blesch
TOPOGRAPHIE DER SHOAH
Gedächtnisorte des zerstörten
jüdischen Wien

Überarbeitete Neuauflage
608 Seiten
Euro 32,-
englische Broschur
mit vielen Abbildungen
Format 15 x 24 cm
ISBN 978-3-85476-563-9

Bereits erschienen

**DIETER J. HECHT, ELEONORE LAPPIN-EPEL,
MICHAELA RAGGAM-BLESCH** arbeiten am Institut für
Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der Österreichischen
Akademie der Wissenschaften mit jeweils unterschiedlichen
Forschungsschwerpunkten wie u.a. jüdische Frauengeschichte
und Pressewesen, Judenverfolgung in Österreich und deren
Aufarbeitung durch die Zweite Republik, Genderstudies,
autobiographische Quellen und Gedächtnisdiskurs.



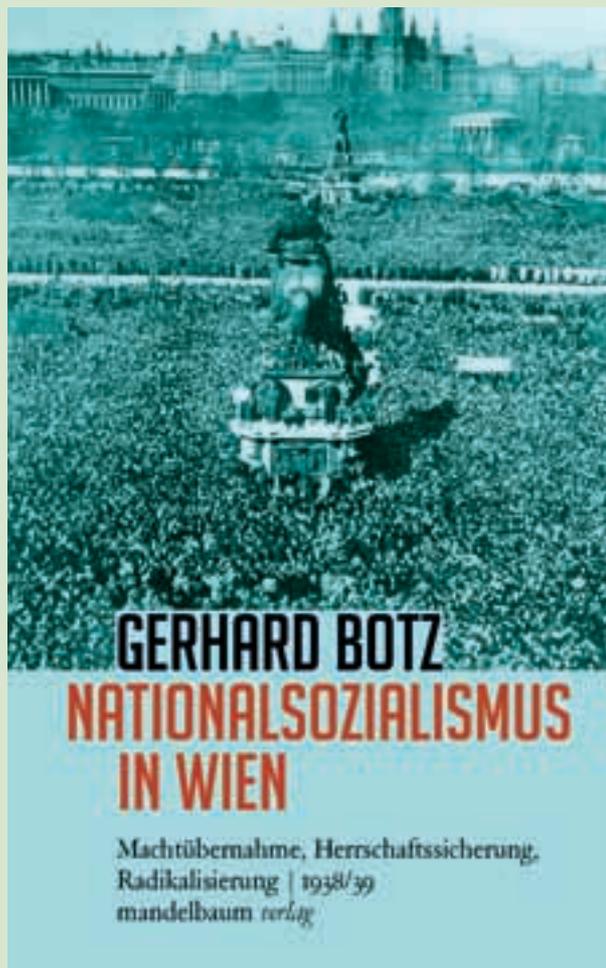
Zwischen Begeisterung und Pogromen

Wie der Nationalsozialismus in jener Stadt, in der Hitler seine »Lehrjahre« verbracht hatte, an die Macht kam und sein Regime festigte, war lange Zeit ein Tabu der österreichischen Geschichte. Dieses Standardwerk beleuchtet »Anschluss«, Herrschaftsausbau und Radikalisierung.

Der Terror der SS und der Zugriff der »Reichsdeutschen« stießen in der österreichischen Hauptstadt nicht nur auf die eifrige Mitarbeit der einheimischen Nationalsozialisten, sondern auch auf eine rebellische Kleinbürgerbewegung, die sich in Begeisterung, Judenenteignung und Pogromen erging. Die in Wien einsetzende Radikalisierung hatte auch Rückwirkungen auf das ganze nationalsozialistische »Reich«.

Am Beispiel Wiens in den Jahren 1938 und 1939 zeigt Gerhard Botz das Funktionieren der nationalsozialistischen Machtübernahme und Herrschaftssicherung mit den alltäglichen Mechanismen der Kontrolle, Belohnung, Überzeugung und Maßregelung des Einzelnen und ganzer Gruppen.

Dieses überarbeitete und ergänzte Standardwerk erscheint nun, 2018, aus Anlass des vor 80 Jahren erfolgten »Anschlusses« an das nationalsozialistische Deutsche Reich und hat seit seinem ersten Erscheinen nichts an Relevanz verloren.



Gerhard Botz
**NATIONALSOZIALISMUS
IN WIEN**
Machtübernahme,
Herrschaftssicherung,
Radikalisierung 1938/39

.....
736 Seiten
Euro 34,-
englische Broschur
Format 15 x 24 cm
ISBN 978-3-85476-564-6

Erscheint Februar 2018

GERHARD BOTZ (geb. 1941) war Professor für Zeitgeschichte an der Universität Salzburg, dann in Wien. Er gründete 1982 das Ludwig Boltzmann-Institut für Historische Sozialwissenschaft und leitete es bis 2017.

Gerhard Botz gilt als einer der ausgewiesenen Kenner der Zeit des Nationalsozialismus. Er ist u.a. Autor von *Gewalt in der Politik* (1983) und *Zeitgeschichte zwischen Politik, Biografie und Methodik* (2017) sowie Mitherausgeber von *Eine zerstörte Kultur. Jüdisches Leben und Antisemitismus in Wien* (2002), *Schweigen und Reden einer Generation* (2007), *Kontroversen um Österreichs Zeitgeschichte* (2008) und *Terror und Geschichte* (2012).



1968: 49 Kapitel, 327 Themen, ungezählte Widersprüche

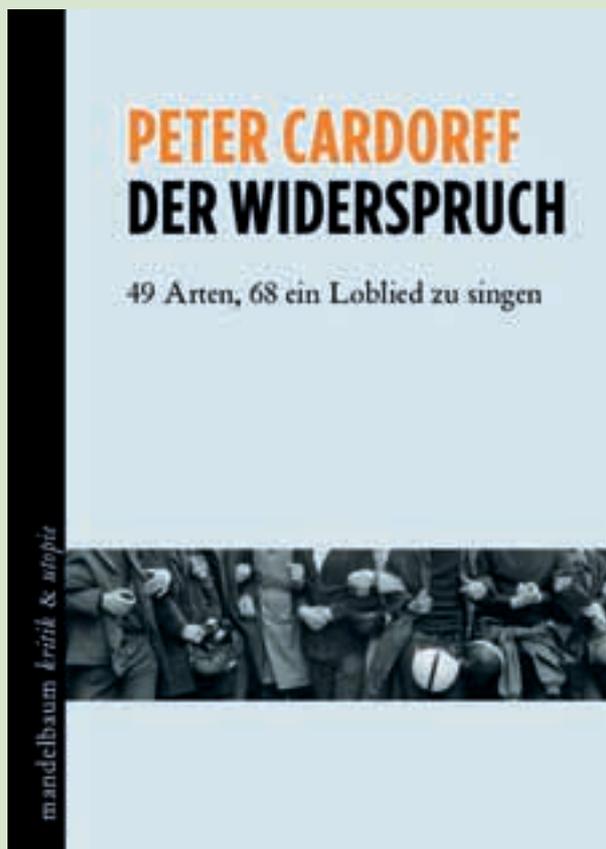
68 war das letzte sozialistische Massenaufbegehren in Mitteleuropa.
Peter Cardorff bringt die Philosophie dieses Ereignisses zur Sprache.

Es gibt ein 68 der Triumphalisten und ein 68 der Revanchisten. Eines der Selbstgerechten und eines der Abbitte Leistenden. Ein 68 des Veteranengehabes und eines der neoliberalen Collagisten. Die Poeten des Zu-Kreuz-Kriechens haben eines und die Unbelehrbaren, die Demontagepolitiker und die Genremaler.

Dieses Buch bringt die Philosophie eines anderen 68 zur Sprache. Eines 68, das wenn es nicht im Widerspruch zu 68 stünde, kein 68 wäre. Keine Jahreszahl, sondern ein Anliegen. Keine Generation, ein Einspruch. Nicht Echt-, sondern Blütezeit. Ein 68, das selbst die Werkzeuge geliefert hat, um 68 zu behandeln – samt seiner Abwicklung.

»68 war das letzte sozialistische Massenaufbegehren in Mitteleuropa – es war sehr viel mehr als das, vielstimmig und kakophon, doch das sozialistische Kernanliegen, restlos abgeschmettert, ist der Stachel, der 68 zu 68 gemacht hat.«

49 Kapitel, 327 Themen, ungezählte Widersprüche.



Peter Cardorff
DER WIDERSPRUCH
49 Arten, 68 ein Loblied zu singen
.....
ca. 290 Seiten
Euro 20,-
englische Broschur
Format 12 x 17 cm
ISBN 978-3-85476-674-2

Erscheint April 2018

PETER CARDORFF, 1968 im Aktionszentrum Unabhängiger und Sozialistischer Schüler (AUSS) aktiv, Autor, Lektor und Ghost, Initiativdirektor des Vereins i. Gr. Gerontologie der Befreiung, veröffentlichte u.a. *Die Außenpolitik der VR China* (1974), *Irrationalismus und Rationalismus in der sozialistischen Bewegung* (1980), *Die Kunst des Abservierens* (1992), *Der letzte Pass – Fußballzauber in Friedhofswelten* (mit Conny Bottger, 2005), *Nestroy für Boshafte* (als Hrsg. 2007).



Recht auf Stadt – für Alle!

Der Band versammelt Überlegungen, aber auch konkrete Erfahrungen und Interventionen zum Thema gesellschaftliche Teilhabe sowie Ein- und Ausschlüsse in Städten.

Rassistische Polizeikontrollen, Ausschlüsse beim sozialen Wohnbau, Bettelverbote. In Städten wird ständig verhandelt, wer dazu gehört und wer nicht, wer Zugang zu Ressourcen hat und wer nicht. Dieser Sammelband liefert sowohl theoretische Überlegungen, wie auch konkrete Erfahrungen und Interventionen zum Thema gesellschaftliche Teilhabe sowie Ein- und Ausschlüsse in Städten.

Wissenschaftler_innen und Aktivist_innen aus antirassistischen und queer_feministischen Zusammenhängen analysieren Grenzpraktiken an verschiedenen Orten des täglichen Lebens (Wohnen, Lohnarbeit, öffentlicher Raum, ...). Sie skizzieren aber auch, wie diese verändert und destabilisiert werden können, um an einer Stadt für Alle (weiter) zu bauen.

Mit Beiträgen von Katharina Morawek, Fanny Müller-Uri, Allianz gegen Racial Profiling, maiz (autonomes zentrum von und für migrantinnen), Prosa (Projekt Schule für Alle) und vielen mehr.



Heidrun Aigner, Sarah Kumnig (Hg.)
STADT FÜR ALLE!
Analysen und Aneignungen
.....
ca. 260 Seiten
ca. Euro 17,-
englische Broschur
Format 12 x 17 cm
ISBN 978-3-85476-675-9

Erscheint April 2018

HEIDRUN AIGNER forscht gerade zur Frage, wie in Wien neue Grenzpraktiken unter dem Deckmantel der Drogenpolitik etabliert werden. Sie mag Initiativen, die sich Stadt in Selbstorganisation solidarisch aneignen.

SARAH KUMNIG forscht und lehrt an der Universität Wien zu neoliberaler Stadtentwicklung, Urban Citizenship und lokalen Grenzpraktiken und ist stadtpolitisch aktiv in Wien.



Körper & Arbeit von 1870 bis heute

Ein umfassendes Bild der kapitalistischen Inwertsetzung des menschlichen Körpers in Deutschland und Österreich seit 1870, aber auch des proletarischen Widerstandes dagegen.

Die Arbeit des Körpers« versteht sich als transdisziplinärer Versuch, die Geschichte der industriellen Arbeit, erweitert um relevante Bereiche der Dienstleistungsarbeit, als philosophisch geleitete Körpergeschichte von der Moderne bis zur Postmoderne zu sehen. Es ist eine Geschichte des ArbeiterInnenschutzes, doch nicht im Sinne einer Institutionengeschichte, sondern im Sinne einer Alltagsgeschichte »von unten«.

Der sogenannte Fortschritt hat viele Seiten. Wohlstand und Reichtum sind auf massenhaftem körperlich-leiblichem Verschleiß der arbeitenden Klassen gebaut. Dazu, die leibliche Ebene der proletarischen Existenz – Arbeitsleid, Schmerz, Erduldung, Wut und Revolte – zur Sprache zu bringen, will die vorliegende Studie einen Beitrag liefern. Eingedenk der großen Streiks der Bergarbeiter von 1889, der Wiener Textilarbeiterinnen von 1893 und vieler weiterer Teile der ArbeiterInnen-Klasse sollte festgehalten werden: Der Widerstand der MassenarbeiterInnen gegen unerträgliche Arbeits- und Lebensbedingungen schuf die Grundlagen für die gegenwärtigen globalen Kämpfe um Menschenwürde in der Arbeitswelt.



WOLFGANG HIEN ist Arbeits- und Gesundheitswissenschaftler und befasst sich seit den 1970er Jahren mit Geschichte und Kritik der Arbeitsmedizin, die als Herrschaftsinstrument den arbeitenden Menschen entmündigte und zur Höherleistung antrieb.

Wolfgang Hien
DIE ARBEIT DES KÖRPERS
von der Hochindustrialisierung
bis zur neoliberalen Gegenwart

.....
ca. 360 Seiten
Euro 25,-
englische Broschur
Format 15 x 24 cm
ISBN 978-3-85476-677-3

Erscheint Februar 2018



Fabrikalltag und Widerstand in China

Zhang Lu bietet eine auf jahrelange Feldforschung aufbauende Nahansicht des Fabrikalltags und der Arbeitskämpfe in Chinas Autofabriken.

In ihrem Buch erkundet Zhang Lu die Arbeitsbedingungen, die Subjektivität und das kollektive Handeln der AutomobilarbeiterInnen im Land der weltweit größten und am schnellsten expandierenden Automobilindustrie.

Das Buch kombiniert neue empirische Befunde mit nuancierten Analysen der Produktionsstätten, der chinesischen Industriepolitik und der globalen Entwicklung der Automobilindustrie. So entsteht ein vielschichtiger Analyserahmen, der auch abschätzen lässt, wie sich die Arbeitsverhältnisse in der chinesischen Automobilindustrie in ihrem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext weiter entwickeln werden.

Nach jahrelanger Feldarbeit und ausführlichen Interviews mit ArbeiterInnen aus sieben großen Automobilfabriken in verschiedenen Regionen Chinas kann Zhang den LeserInnen eine fundierte Nahansicht des Fabrikalltags und der wachsenden ArbeiterInnenmilitanz bieten.



Zhang Lu
**ARBEITSKÄMPFE IN
CHINAS AUTOFABRIKEN**
herausgegeben von Ralf Ruckus

.....
ca. 380 Seiten
ca. Euro 20,-
englische Broschur
Format 12 x 17 cm
ISBN 978-3-85476-673-5

Erscheint Februar 2018

ZHANG LU, Soziologieprofessorin an der Temple-Universität in Philadelphia, USA, forscht u.a. zur politischen Ökonomie Chinas und Ostasiens.

RALF RUCKUS schreibt, übersetzt und publiziert Texte zu sozialen Kämpfen, Genderverhältnissen und Migration in China und anderswo. 2014 gab er bei kritik & utopie *Streiks im Perlflossdelta* heraus, das er auch übersetzte.



Geldelitenpartei FPÖ

Sie nennt sich »Soziale Heimatpartei«. Doch Michael Bonvalot zeigt ein für viele unerwartetes Bild der FPÖ – als Speerspitze des Neoliberalismus von ihrer Gründung bis heute.

VertreterInnen der FPÖ möchten die Arbeitszeit erhöhen, die Mieten verteuern und die Mehrwertsteuer und damit die Preise anheben. Gleichzeitig laufen die Einsparungswünsche der FPÖ auf eine völlige Zerschlagung des Sozialstaats hinaus.

In Form eines praktischen Nachschlagewerks von A wie *Arbeitszeitverlängerung* über P wie *Pensionen* bis Z wie *Zwang zur Arbeit* werden die Forderungen der FPÖ nachgezeichnet. Abgerundet wird das Buch durch Beiträge zur sozialen Zusammensetzung der Partei (»Ist die FPÖ wirklich die neue ArbeiterInnenpartei?«), zur burschenschaftlichen Geld-Elite sowie zur Position der Freiheitlichen zu EU und Euro. Abschließend skizziert der Autor eine mögliche Strategie zum Umgang mit der FPÖ.



Michael Bonvalot
DIE FPÖ –
PARTEI DER REICHEN

.....
232 Seiten
Euro 14,-
englische Broschur
Format 12 x 17 cm
ISBN 978-3-85476-672-8

Bereits erschienen!

MICHAEL BONVALOT ist freier Journalist in Wien. Seine Schwerpunkte sind Rechtsextremismus, Migration und Sozialpolitik. Er schreibt unter anderem regelmäßig für fm4.orf.at sowie Vice.com. Zuvor hat er eine Lehre als Buchhändler abgeschlossen und im zweiten Bildungsweg Sozialarbeit studiert.



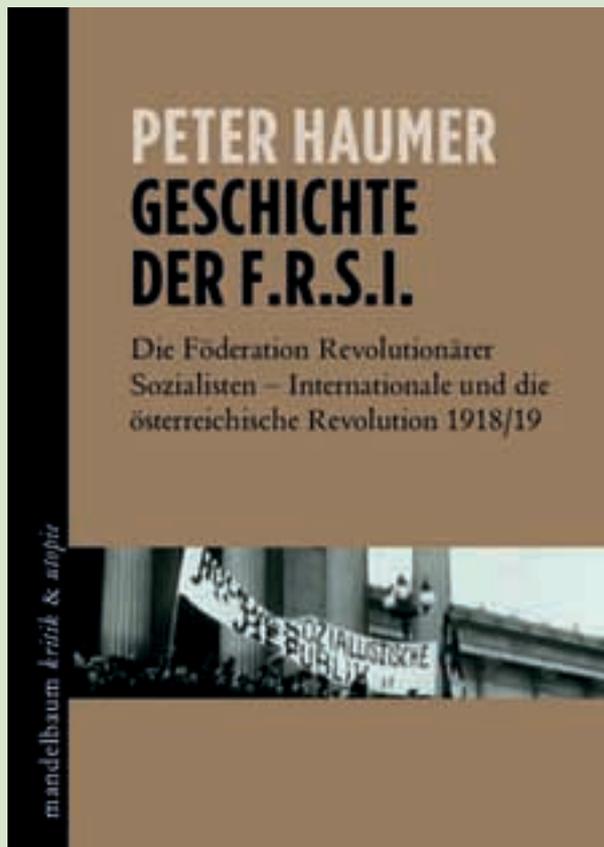
Das verborgene linke 1918

Die Föderation Revolutionärer Sozialisten – Internationale, eine einflussreiche Organisation der Linken in der österreichischen Revolution, wird durch diese Arbeit der Vergessenheit entrissen.

Ende 1918 brach als Folge des 1. Weltkrieges die Österreich-Ungarische Monarchie rasselnd zusammen. Am Tag der Ausrufung der Republik Österreich demonstrierten tausende ArbeiterInnen für eine sozialistische Republik. Sie hatten auch konkrete Vorstellungen, wie dies zu bewerkstelligen sei: Selbstorganisation in Form der Rätebewegung. Mit diesen Vorstellungen versuchten die Mitglieder der Föderation Revolutionärer Sozialisten – Internationale (F.R.S.I.) wirkmächtig in »den Lauf der Welt Dinge« einzugreifen und die soziale Revolution in Österreich zur Realität werden zu lassen.

Als historische Vorgängerorganisation der KPÖ verkannt, orientierte sie sich vielmehr am Beispiel der revolutionären Obleute in der deutschen Revolution. Ihre kurze Geschichte gibt überraschende Einblicke in den revolutionären Prozess der jungen 1. Republik und 100 Jahre danach könnten ihre Ideen von sozialer Gleichheit, Selbstorganisation und Pluralismus noch immer eine große Strahlkraft entfalten.

Die Föderation, die aus der Geschichtsschreibung »herausgefallen« war, wird durch die Arbeit von Peter Haumer der Vergessenheit entrissen.



PETER HAUMER lebt und arbeitet in Wien. Er ist gelernter Orgelbauer und seit 10 Jahren Werkstättenbetreuer von Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung. Seit der Lehrzeit politisch und gewerkschaftlich aktiv, Forschungsarbeit zur Geschichte linksgewerkschaftlicher Politik und Dissidenz innerhalb der ArbeiterInnenbewegung. 2015 erschien von ihm bei kritik & utopie *Julius Dickmann*.

Peter Haumer
GESCHICHTE DER F.R.S.I.

Die Föderation Revolutionärer Sozialisten – Internationale und die österreichische Revolution 1918/19

.....
ca. 260 Seiten
ca. Euro 17,-
englische Broschur
Abbildungen
Format 12 x 17 cm
ISBN 978-3-85476-676-6

Erscheint Februar 2018



Neokoloniale Rohstoffpolitik

Der Text-Bild-Band zeigt die Verantwortung europäischer Konzerne – wie BASF – für miserable Arbeitsbedingungen und Gewalt am Anfang der Rohstoff-Lieferkette in Südafrika

Die bisherige Aufarbeitung des Massakers von Marikana, bei dem 34 Minenarbeiter von der südafrikanischen Polizei erschossen wurden, rückte die miserablen Arbeits- und Lebensbedingungen sowie die massive Gewalt am Beginn der Rohstoff-Lieferkette in den Fokus. Die Verantwortung europäischer Konzerne blieb unterbeleuchtet – so auch die Rolle von BASF, dem Hauptkunden dieser südafrikanischen Platinmine.

Der weltweit größte Chemiekonzern, der schon in der Apartheidzeit mit dieser Mine im Geschäft war, zählt »soziale Verantwortung« zum integralen Bestandteil seiner Marke und gilt als Vorreiter freiwilliger »Lieferkettenverantwortung«. Doch was bedeutet die Selbstzuschreibung von Verantwortung an dieser Stelle? Und wer profitiert davon?

Der Sammelband beleuchtet ein Paradebeispiel neokolonialer Normalität, in der Ausbeutung und die Externalisierung von Gewalt und Kosten imperialer Lebensweise zum business as usual zählen. Zu Wort kommen unmittelbar Betroffene, AktivistInnen und WissenschaftlerInnen aus Europa wie Südafrika.

Eine Bildstrecke eröffnet das Buch: Über mit versteckter Kamera gefilmte Bilder vom Untertagebau von Platin führt der Weg nach oben, hinein in den Alltag der Minenarbeiter, endlich bis hin nach Deutschland, wo BASF das Platin zu Fahrzeugkatalysatoren weiter verarbeitet.



Britta Becker, Maren Grimm, Jakob Krameritsch (Hg.)
ZUM BEISPIEL: BASF
Über Konzernmacht und Menschenrechte

ca. 300 Seiten
Euro 24,90
englische Broschur
mit vielen Abbildungen
Format 16,5 x 22,5 cm
ISBN 978-3-85476-565-3

Erscheint April 2018

MAREN GRIMM ist Filmemacherin und unterrichtet an der Akademie der bildenden Künste in Wien.

JAKOB KRAMERITSCH ist Historiker an der Akademie der bildenden Künste in Wien und Herausgeber von P. Alexander/T. Legkowa/B. Mmope/L. Sinwell/B. Xezwi: Das Massaker von Marikana. Widerstand und Unterdrückung von Arbeiter_innen in Südafrika. Mandelbaum.

Gemeinsam initiierten sie die Kampagne *Plough Back The Fruits* (basflonmin.com), die sich seit 2014 kritisch mit der Rolle von BASF im Platinhandel beschäftigt.

BRITTA BECKER ist Projektmanagerin im Afrikareferat der Rosa Luxemburg Stiftung und vertritt die Stiftung in dem die Kampagne unterstützenden Netzwerk.



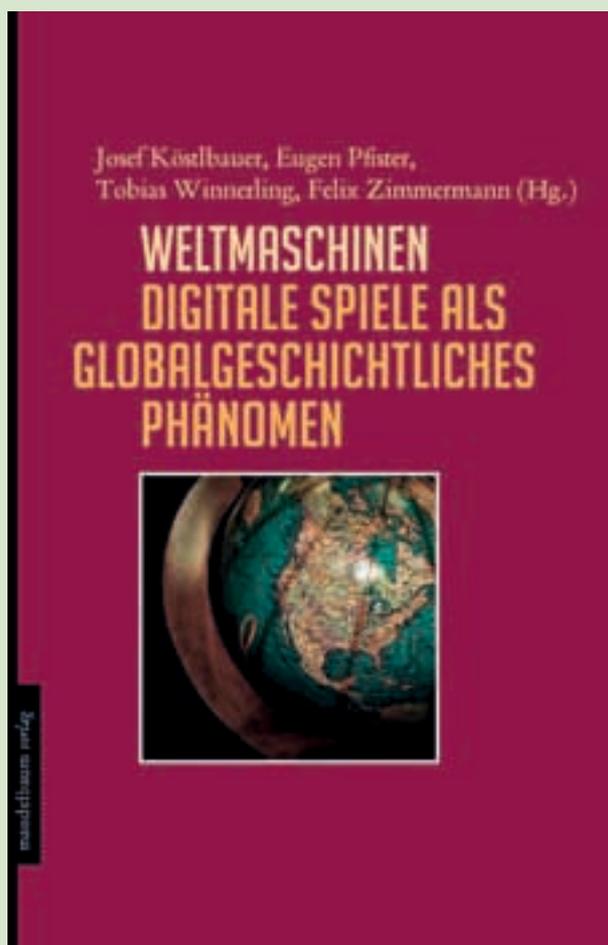
Digitale Spiele als globalgeschichtliches Phänomen

Seit ihren Ursprüngen in den 1950er Jahren haben digitale Spiele unaufhaltsam weltweite Verbreitung erlangt. Dieses Buch spürt den Entwicklungen und Bedeutungen der Spiele nach.

Sie sind zu unverzichtbaren Bestandteilen der globalisierten Medienwelten des 21. Jahrhunderts geworden. Was heißt das für die Spiele und was für die Welt? Ist die globale Omnipräsenz digitaler Spiele ein verbindendes oder ein trennendes Phänomen? Reproduzieren diese Weltmaschinen alte Machtstrukturen und Narrative oder bilden sich hier neue Verbindungen und Schwerpunkte heraus, die auf eine zunehmend integrierte globale digitale Kultur hindeuten? HistorikerInnen, Medien- und KulturwissenschaftlerInnen nehmen sich hier dieser Fragen an. Alle Beiträge eint dabei das gemeinsame Ziel, von einer europäischen Grundlage aus weite Horizonte zu eröffnen.

Produktion und Distribution von digitalen Spielen kennen kaum Ländergrenzen. Zusammenschlüsse von Entwicklerinnen und Entwicklern aus verschiedensten Ländern schaffen virtuelle Wirklichkeiten, die über weltweit zugängliche Vertriebsplattformen digital verbreitet werden. Ein kritischer Zugriff auf globalhistorische Phänomene ist hier trotzdem nicht selbstverständlich und Auseinandersetzungen mit kolonialen Vergangenheiten und kriegerischen Gegenwartens scheinen vielfach noch dem Primat der Gewalt beherrschten Erzählungen weichen zu müssen.

Doch im Spannungsfeld zwischen finanzstarken Großproduktionen und Independent-Games entsteht auch eine innovative spielerische Auseinandersetzung mit weltumspannenden Phänomenen und Austauschprozessen.



Josef Köstlbauer, Eugen Pfister, Tobias Winnerling, Felix Zimmermann (Hg.)
WELTMASCHINEN

Digitale Spiele als globalgeschichtliches Phänomen

.....
ca. 200 Seiten

Euro 19,90

englische Broschur

Format 13,5 x 21 cm

ISBN 978-3-85476-566-0

Erscheint April 2018

JOSEF KÖSTLBAUER ist Historiker an der Universität Bremen, forscht zu Mission, Sklaverei und Spielen.

EUGEN PFISTER ist Historiker und Politikwissenschaftler. Er leitet das SNF-Forschungsprojekt »Horror-Game Politics« an der Hochschule der Künste Bern.

TOBIAS WINNERLING ist Historiker in Düsseldorf. Er forscht zu Fragen interkultureller Kontakte. Er ist – wie auch Josef Köstlbauer und Eugen Pfister – Gründungsmitglied des Arbeitskreises »Geschichtswissenschaft und Digitale Spiele«.

FELIX ZIMMERMANN ist Historiker und Journalist aus Köln. Er ist Mitglied des Arbeitskreises »Geschichtswissenschaft und Digitale Spiele«.



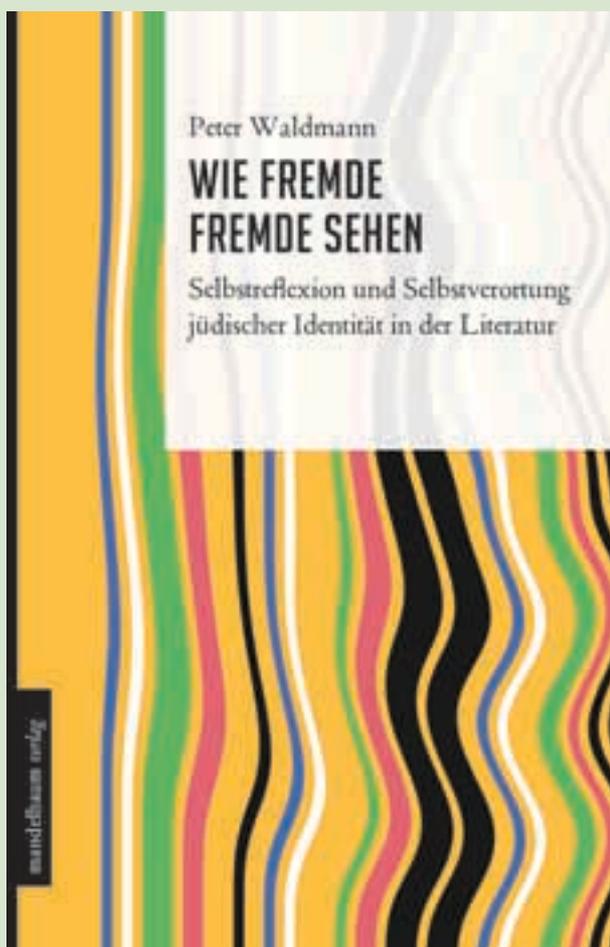
Reflexion und Verortung jüdischer Identität in der Literatur

Anhand zahlreicher literarischer Texte der letzten beiden Jahrhunderte entwickelt Peter Waldmann eine Geschichte der jüdischen Selbstverortung.

In seinen interdisziplinären Studien untersucht Peter Waldmann Romane der letzten beiden Jahrhunderte von Juden in der Diaspora. Daraus entsteht eine Geschichte der jüdischen Selbstverortung, die aktuell in der Sackgasse einer zur Gedenkerze herabgewürdigten Existenz heutiger Erinnerungskultur zu enden droht.

Die Textauswahl reicht von Heine über die Roths und Canetti bis hin zu Menasse – sie alle beschreiben Fremdheitserfahrungen, die damit verbundenen Erniedrigungen und den artikulierten Wunsch nach Zugehörigkeit und Anerkennung. Festgefahren im ständigen Versuch der Assimilation droht dem Fremden sowohl der Verlust der eigenen Identität als auch das Nichterreichen des Ziels Integration.

Ebenso zeigt Waldmann, welche Rolle der Nationalstaat dabei spielt, denn in einer Gegenwart multikultureller Gesellschaften ist es nicht selbstverständlich, dass Minderheiten im Besitz einer eigenen Stimme sind.



Peter Waldmann
WIE FREMDE FREMDE SEHEN

Selbstreflexion und
Selbstverortung jüdischer
Identität in der Literatur

.....
328 Seiten

Euro 24,90

englische Broschur

Format 13,5 x 21 cm

ISBN 978-3-85476-820-3

Erscheint Jänner 2018

PETER WALDMANN ist Privatdozent an den Universitäten Halle/Wittenberg und Mainz, wo er zu literatur- und kulturwissenschaftlichen Fragen arbeitet. Von 2002 bis 2014 war er Vorsitzender des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden von Rheinland Pfalz. Veröffentlichte u.a. zu Heinrich Heine.



Wie sich Musikinstrumente in der NS-Zeit »verselbstständigten«

Neue Forschungsergebnisse zur Sammlung alter Musikinstrumente
des Kunsthistorischen Museums in Wien

Das Buch behandelt die Umstände, wie die Sammlung alter Musikinstrumente (SAM) in Wien, heute wieder Teil des Kunsthistorischen Museums, 1939 gegründet wurde. Im Jahr 1940 wurde diese Sammlung durch das NS-Regime »verselbstständigt«. Damit einher ging eine massive Erweiterung des Sammlungsinventars, man »erwarb« Instrumente z.T. aus jüdischem Besitz aber auch durch planmäßige Auflösungen anderer Instrumentensammlungen in Wien. So verdoppelte sich der Instrumentenbestand der SAM etwa nach der Auflösung der *Gesellschaft der Musikfreunde in Wien*. Für diese Transferierung findet sich im Archiv der Musikfreunde keine einzige schriftliche Vereinbarung, was dazu führte, dass Eigentumsfragen bis in die frühen 1970er Jahre ungeklärt blieben. Der Autor fand einen Brief, der die Besitzverhältnisse dieser Instrumente neu beleuchtet.

Weiters widmet er sich der Figur Viktor Luithlens und skizziert dessen beruflichen Werdegang. Er war der zentrale Akteur in der Sammlung nach 1945. Neue Forschungsergebnisse zur Biographie Viktor Luithlens und seinem Naheverhältnis zum Nationalsozialismus machen das Buch zu einer spannenden Lektüre.



Stephan Turmalin
**DIE SAMMLUNG ALTER
MUSIKINSTRUMENTE DES
KUNSTHISTORISCHEN
MUSEUMS**

in Wien während der Zeit des
Nationalsozialismus

.....
120 Seiten

Euro 19,90

Englische Broschur

Format 13,5 x 21 cm

ISBN 978-3-85476-821-0

Erscheint April 2018

STEPHAN TURMALIN ist Historiker und Zeitgeschichtler. Er ist Mitglied des Mauthausen Komitee Österreich (Vermittler bei *denk mal wien*) und seit 2015 Fremdenführer in Wien, wobei er spezialisiert ist auf Themen wie das Jüdische Wien, politische Geschichte Österreichs im 20. Jhd. u.v.m.



»Das Verbrechen ohne Rechtfertigung«

In ihrem Buch bearbeitet die Journalistin Stephanie de la Barra den Volksgerichtsprozess gegen Professor Jörn Lange, der in den letzten Kriegstagen 1945 zwei Assistenten erschoss, die sich weigerten, einen NS-Befehl auszuführen.

Das Buch, zunächst nur als wissenschaftliche Arbeit geplant, füllt eine erinnerungspolitische Lücke. De la Barra behandelt darin den Justizfall rund um den Doppelmörder und Universitätsprofessor Jörn Lange. Lange wurde in einem der ersten großen Volksgerichtsprozesse zum Tode verurteilt. Das Volksgericht wurde nach den Nazigräueln zur Strafverfolgung von NationalsozialistInnen eingerichtet.

Eine Gedenktafel am Chemischen Institut erinnert seit 1947 an die Ereignisse jenes 5. April 1945, als Jörn Lange kurz vor der Befreiung Wiens zwei Assistenten erschoss, als diese gegen einen erteilten NS-Befehl Widerstand leisteten.

Die Gedenktafel verschleiert allerdings in ihrer lückenhaften Erzählung wesentliche Tatsachen. Nämlich den Namen des Täters, die Existenz einer geheimen Widerstandsgruppe im Institut und den konkreten Grund für die Weigerung der beiden Assistenten und anderer Personen.

Über 70 Jahre nach den Ereignissen entschloss sich die Universität Wien den Fall historisch aufzuarbeiten und die Gedenktafel neu zu kontextualisieren.

Mit dem Erscheinen des Buchs soll der Fall einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Denn das bewusste Sich-erinnern ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und Verantwortung.



Stephanie Carla de la Barra
»DAS VERBRECHEN OHNE RECHTFERTIGUNG«

Mord an Uni-Assistenten:
Der Strafprozess gegen Jörn Lange
im September 1945 und
die Erinnerungspolitik der
Universität Wien

.....
160 Seiten
Euro 18,-
englische Broschur
Format 13,5 x 21 cm
ISBN 978-3-85476-823-4

Erscheint März 2018

STEPHANIE CARLA DE LA BARRA, MA, studierte Allgemeine Europäische Geschichte und Zeitgeschichte an der Universität Wien. Ihre vordringlichen Themen sind Genozid, Nationalsozialismus und Erinnerungspolitik. Seit 2009 arbeitet de la Barra freiberuflich als Journalistin.



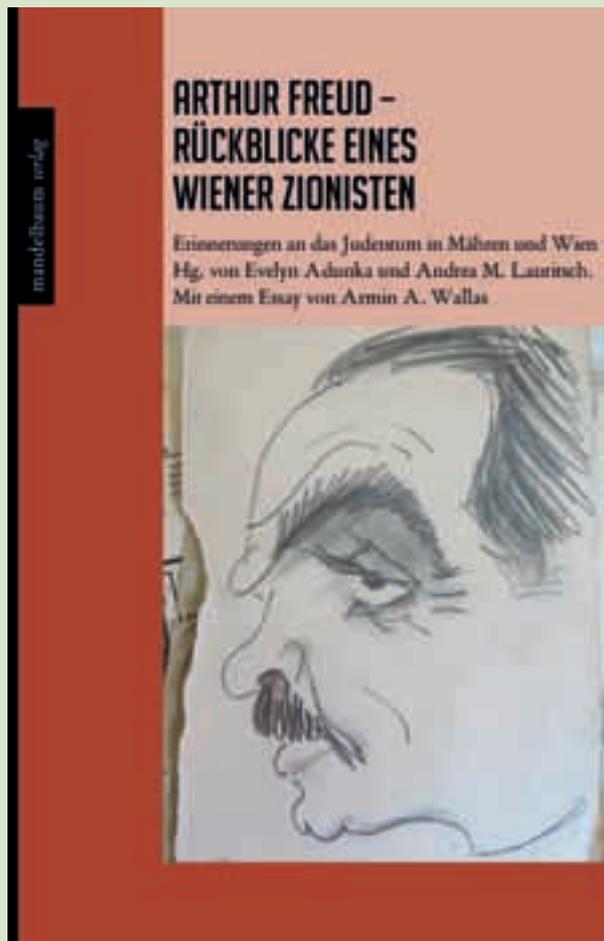
Erinnerungen an das Judentum in Mähren und Wien

Arthur Freuds Erinnerungen sind eine präzise und detailreiche Quelle zur Geschichte des Zionismus in der ersten Hälfte des 20. Jahrhundertss heute.

Arthur Freud (1882–1973) stammte aus Ungarisch-Brod in Mähren. Während seines Studiums der Germanistik in Wien war er Mitglied des Akademischen Vereins Theodor Herzl und Mitarbeiter der Zeitschrift »Unsere Hoffnung. Monatsschrift für die reifere jüdische Jugend.« Nach seiner Promotion 1906 unterrichtete er in Görz und Triest. Von 1920 bis 1927 war er Redakteur der von Robert Stricker herausgegebenen zionistischen »Wiener Morgenzeitung«. Nach deren Ende bereiste er im Auftrag des Keren Hajessod Europa. Er flüchtete 1939 nach Palästina und lebte bis zu seinem Tod 1973 in Jerusalem. Sein Lebenswerk, ein Buch über die Geschichte des britischen Mandats in Palästina, blieb ebenso unveröffentlicht wie seine Erinnerungen, die hier den Kern des Buches ausmachen.

Freuds Erinnerungen beleuchten die Geschichte des mitteleuropäischen Zionismus bis zum Zweiten Weltkrieg und enden mit der Ankunft des Autors in Palästina im Dezember 1939.

Im Buch findet sich auch ein Essay von Armin A. Wallas über Arthur Freud.



**Arthur Freud
RÜCKBLICKE EINES
WIENER ZIONISTEN**

Erinnerungen an das Judentum
in Mähren und Wien
herausgegeben von Evelyn Adunka
und Andrea M. Lauritsch

208 Seiten
Euro 19,90
englische Broschur
Format 13,5 x 21 cm
ISBN 978-3-85476-822-7

Erscheint April 2018

EVELYN ADUNKA, Studium der Philosophie, Geschichte und Judaistik in Wien. Historikerin in Wien. Redaktionsmitglied der Wiener Zeitschrift »Zwischenwelt«. Zahlreiche Publikationen zur österreichisch-jüdischen Geschichte und Literatur.

ANDREA M. LAURITSCH, Herausgeberin und Redakteurin der ZEITSchrift (für jüdische Kultur), Schriftenreihe und Gesellschaft MNEMOSYNE; wissenschaftliche Projektentwicklerin und Mitarbeiterin des FWF-Projekts *Tagebuchedition Moshe Yaakov Ben-Gavriel*; Kulturmanagerin (Ausstellungen, wissenschaftliche und literarische Veranstaltungen).



mandelbaum *verlag*

Wipplingerstraße 23, A-1010 Wien
Telefon: +43-1-53 53 477-0 Fax +43-1-53 53 477-12
Elektronisch: office@mandelbaum.at,
berlin@mandelbaum.de
www.mandelbaum.at | www.mandelbaum.de

Programmleitung, kritik & utopie: Martin Birkner
birkner@mandelbaum.at
Vertrieb: Kathrin Konrad
konrad@mandelbaum.at
Herstellung, wissenschaft: Kevin Mitrega
mitrega@mandelbaum.at
Verlagsleitung, gourmandisen, klangbücher:
baiculescu@mandelbaum.at
Büro Berlin: Heike Vasel
vasel@mandelbaum.de

UNSERE AUSLIEFERUNGEN

Österreich: Mohr-Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2, A-1230 Wien
Telefon 01-680 14-0 Fax 01-689 68 00
bestellung@mohrmorawa.at | www.mohrmorawa.at

Deutschland: GVA Gemeinsame Verlagsauslieferung
Postfach 2021, D-37010 Göttingen
Telefon 0551-384 200-0 Fax 0551-384 200-10
bestellungen@gva-verlage.de | www.gva-verlage.de

Schweiz: Über das Barsortiment

www.mandelbaum.at
www.mandelbaum.de

UNSERE VERTRETUNGEN

Ost-Österreich:

Michael Orou
Kegelgasse 4/14, 1030 Wien
Telefon und Fax 01-505 69 35
michael.orou@chello.at

West-Österreich:

Günter Thiel
Reuharting 11, A-4652 Steinerkirchen/Traun
Telefon 0664-391 28 35 Fax 0664-77 391 28 35
guenter.thiel@mohrmorawa.at

Baden-Württemberg:

Nicole Grabert, c/o Vertreterbüro Würzburg
Huebergasse 1, 97070 Würzburg
Telefon 0931-17405 Fax 0931-17410
grabert@vertreterbuero-wuerzburg.de

Bayern, Saarland, Rheinland-Pfalz:

Michel Theis c/o büro indiebook
theis@buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein:

Christiane Krause, c/o büro indiebook
krause@buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg- Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen:

Regina Vogel, c/o büro indiebook
vogel@buero-indiebook.de

büro indiebook

Bothmerstr. 21, 80634 München
Telefon 089-12284704 Fax 089-12284705
www.buero-indiebook.de

